



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 89

Sonntag den 15. April

1888

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Sonntags.

Ämtlicher Theil.

Holz-Verkäufe

in der königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

I. Antersfort Schkeuditz.

Schlag VIII bei Schkeuditz. a) Kuchhölzer:

- Montag, den 30. April, 10. Uhr,**
ca. 50 Eichen mit 270 fm,
17 Buchen " 9 "
40 Eichen " 10 "
300 Kiefern " 290 "
5 Äspen z. " 5 "
8 Birken " 5 "
180 Erlen " 55 "
1 Linde " 0,40 "
4 rm eichenes Schichtnußholz.

b) Brennholz:

Dienstag, den 17. April, 10. Uhr,

- ca. Eiche: 40 rm Kloben, 300 rm Stöcke,
100 " Abraum,
Buche, Kiefer: 160 rm Kloben,
170 rm Stöcke, 200 rm Abraum,
Weichholz: 30 rm Kloben, 150 rm Abraum,
Unterholz-Reißig 570 rm Abraum.

II. Antersfort Rahnau.

Schlag XIII hinter Horburg. a) Kuchhölzer:

- Freitag, den 4. Mai, 10. Uhr,**
ca. 70 Eichen mit 150 fm,
20 Buchen " 15 "
60 Eichen " 12 "
130 Kiefern " 90 "
11 Linden " 14 "
28 Weißtanne " 37 "
36 Erlen " 14 "
11 Äspen z. " 2 "
35 rm eichenes Schichtnußholz.

b) Brennholz:

Freitag, den 20. April, 10. Uhr,

- ca. Eiche: 250 rm Kloben und Knüppel,
260 rm Stöcke, 250 rm Abraum,
Buche, Kiefer: 120 Kloben, 40 rm Stöcke,
180 rm Abraum,
Weichholz: 120 Kloben, 200 rm Abraum.
Unterholz-Reißig: 180 rm

III. Antersfort Rahnitz.

Schlag XII bei Rahnitz.

Montag, den 23. April,

a) 9 Uhr Brennholz:

- ca. 96 rm harte Kloben und Knüppel,
26 rm Stöcke, 60 rm Abraum,
8 rm weiche Kloben, 20 rm Abraum,
Unterholz-Reißig 400 rm.
b. von 11 Uhr ab Kuchhölzer:
ca. 35 Eichen mit 54 fm,
25 Eichen " 13 "
50 Kiefern " 40 "
6 Schwarzpappeln mit 13 fm
9 Erlen mit 5 fm.

IV. Antersfort Burgliebenau.

Schlag XIII zwischen Döllnitz und Burgliebenau.

Freitag, den 27. April,

a. 9 Uhr Brennholz:

- ca. 160 rm eichene Kloben, 50 rm Stöcke,

180 rm Abraum, Unterholz-Reißig 400 rm
b. von 11 Uhr ab Kuchhölzer:
ca. 200 Eichen mit 214 fm,
30 Eichen, Kiefern mit 8 fm.
Schkeuditz, den 6. April 1888.

Königliche Oberförsterei.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 14. April 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Aus Schloß Charlottenburg. Am Donnerstag waren Professor von Bergmann und Professor Krause in Charlottenburg und untersuchten gemeinsam mit Mackenzie den Rehkopf des Kaisers. Eine Anschwellung der Schimmblätter und Drüsen wurde konstatiert, sowie eine Veränderung in der Form des Athmungskanales, durch welche die bisherige Kanüle herausgedrängt und die Einlegung einer anderen, länger geformten Kanüle notwendig wurde. Zur Ausführung dieser Operation wurden am Donnerstag Nachmittag die Dr. von Bergmann und Bramann nach dem Charlottenburger Schloß berufen. Nachdem die neue Kanüle eingelegt war, wurde die Athmung, die in Folge des vorausgegangenen Zwischenalles etwas erschwert war, sofort wieder besser. Officiell wird über diese Operation berichtet: Bei Sr. Majestät dem Kaiser ist in Folge eingetretener Verengerung des Athmungsweges ein Wechsel der Kanülenform notwendig geworden. Die neue Kanüle ist durch Professor von Bergmann eingelegt worden. Das Allgemeinbefinden Sr. Majestät ist durch dieses Vornehmen nicht affizirt worden, doch verblieb der hohe Patient während des Restes des Tages im Bette. Während Dr. Bramann beim Kaiser verblieb, kehrte Professor Bergmann am Abend nach Berlin zurück, um dem Kronprinzen und dem Kanzler Bericht zu erstatten. Die Nacht zum Freitag war gut und hat den hohen Patienten, welcher durch die früheren unruhigen Nächte geschwächt war, gekräftigt. Freitag Morgen stand der Kaiser schon um 8 Uhr bei verhältnismäßigem Wohlbefinden auf, hörte mehrere Vorträge und arbeitete mit dem Gek. Rath von Wilmowsky und dem Minister von Puttkamer. Mittags fühlte sich der Kaiser so wohl, daß er zusammen mit der Kaiserin eine Spazierfahrt nach Berlin unternahm. Das kaiserliche Gefährt, eine geschlossene Stadtequipage, fuhr zunächst die Rampe zum ehemaligen kronprinzlichen Palais empor. Der Kaiser, welcher einen grauen Militärmantel trug und das Haupt mit der Mütze bedeckt hatte, entstieg zuerst dem Wagen und begab sich in das Palais. Die Kaiserin und die Prinzessin Victoria folgten. Ein zweiter, ebenfalls geschlossener Wagen brachte Mackenzie, während in einer dritten offenen Equipage zwei Flügeladjutanten des Kaisers angefahren kamen. Nach kurzem Verweilen im ehe-

maligen kronprinzlichen Palais begaben sich die Majestäten nach dem kaiserlichen Palais, um dort einen Besuch abzustatten. Gegen 1 Uhr wurde die Rückfahrt nach Charlottenburg angetreten. Das Publikum, welches sich Unter den Linden angeammelt hatte, begrüßte die Majestäten aufs Herzlichste. In Charlottenburg ruhte der Kaiser etwas und nahm sodann das Diner im Kreise seiner Familie ein. — Von einem Augenzeugen, welcher den Kaiser in nächster Nähe gesehen, erfahren wir noch, daß sein Gesicht ein klein wenig hagerer ist. Sonst ist das Aussehen unverändert. Tugend welche Gefahr ist für die nächste Zeit nicht vorhanden.

— Die Kaiserin Auguste empfing am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr den Reichskanzler Fürsten Bismarck in längerer Audienz.

— Die Kaiserin Victoria empfing am Freitag Nachmittag 3 Uhr im Charlottenburger Schloße den geschäftsführenden Ausschuß des Centralcomitees für die Nothleidenden in den Ueberschwemmungsgebieten unter Führung des Oberpräsidenten Dr. Achenbach und des Oberbürgermeisters von Forckenbeck. Der Oberpräsident ersuchte die Kaiserin, das Protectorat über das Comitee anzunehmen, wozu die Kaiserin, nachdem sie sich über den Umfang der Sammlungen Bericht hatte erstatten lassen, ihre Zustimmung erteilte. Dem Comitee sind bisher 990000 Mark zugegangen; es dürften mit den zu erwartenden Summen aber reichlich 1 1/2 Millionen Mark im Ganzen werden.

— Die für Sonntag in Aussicht genommene Abreise der badischen Herrschaften von Berlin nach Karlsruhe ist vorläufig wieder aufgeschoben worden.

— Kaiserin Victoria wird demnächst auch die Ueberschwemmungsgebiete der Elbe und Rogat besuchen.

— Die Ankunft der Königin von England im Charlottenburger Schloße ist jetzt für den 24. April angemeldet worden.

— Die Nachricht eines Breslauer Blattes, der Kriegsminister von Sarta von Schellendorf habe seine Entlassung eingereicht oder wolle sie geben ist ganz unbegründet.

— Die Kanzlerkrisis ist, wie nun allgemein zugestanden wird, vorüber. Es bestehen nur noch Meinungsverschiedenheiten darüber, ob sie wiederaufstehen kann, oder ob für immer Alles geordnet ist. Die Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Battenberger ist jedenfalls von der Kaiserin Victoria als ein in der Gegenwart unausführbarer Plan erkannt worden, und wenn sie wirklich gesagt hat, was die Berliner „Post“ berichtet: „Ich lege das Glück meiner Tochter auf dem Altar des Vaterlandes nieder!“, so wäre auch kein Wiederaufstehen des Projectes zu befürchten. Die Kaiserin und der Reichskanzler haben wiederholt stundenlange Unterredungen gehabt; man kann damit wohl den Beweis auch dafür geführt erachten, daß eine persönliche Gegnerschaft zwischen Beiden nicht besteht. Die Kaiserin

hat in ihrer Antwort auf die Begrüßungsadresse der Berliner Frauen sich sehr klar dahin ausgesprochen, daß die Mission der Frau nichts mit der Politik zu thun hat. Die Kaiserin denkt viel zu hoch, als daß sie unternehmen sollte, auf eigene Hand Politik des deutschen Reiches zu treiben. Sie müßte sich ja selbst sagen, daß sie damit nicht weit kommen würde. Wäre wirklich der Reichskanzler in Folge eines Konfliktes zurückgetreten, so bliebe immer noch Bundesrath und Reichstag, und in deren Beschlüsse kann keine Frauenmacht eingreifen. Die hohe Frau hat einen erklärlichen Wunsch gehabt; er ist nicht erfüllt, weil die Verhältnisse nicht darnach waren. Das ist Alles! Man sagt, es sei möglich, die Heirathsfrage könnte später wieder aufgenommen werden. Warum soll sie das denn nicht? Aber den Rücktritt des Kanzlers braucht sie später ebenfalls, wie jetzt zur Folge zu haben. Eben der Czar seine Pläne in Bulgarien durch, ist die Möglichkeit einer Wiederkehr des Battenbergers geschwunden, wird es ihm sehr gleichgültig sein, was Fürst Alexander treibt. Daß sich jetzt das Project zerbricht, läßt allerdings darauf schließen, daß Alexander Battenberg noch auf eine Heimkehr nach Sofia rechnet. In welchem Falle wird aber Kaiser Friedrich nie und nimmer seine Einwilligung zur Hochzeit geben, das haben wir von vornherein betont, das ist etwas Selbstverständliches.

Der hochherrschaftlichen Pol. Corr. wird aus Berlin das schon wiederholt aufgetauchte Gerücht bestätigt, daß die Königin von England in der Heirathsfrage auf der Seite des Reichskanzlers stehe und die von demselben erhobenen politischen Bedenken theile. Ueberraschend wäre das allerdings, aber möglich ist ja am Ende Manches.

Die Abtreibungsbewegung findet bei hervorragenden nationalliberalen und konservativen Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses als tactlos entschiedene Mißbilligung. Es wird wohl nächstens ein Anlaß genommen werden, diese Mißbilligung offen auszusprechen. Im Uebrigen wird die Session kaum noch lange Zeit dauern. Sollte es sich herausstellen, daß es unmöglich ist, das Schullastenerleichterungsgesetz in kürzerer Zeit zum Abschluß zu bringen, so wird der Gegenstand wohl für jetzt fallen gelassen werden.

Die Kreuzzeitg. schreibt: Von weiteren russischen Militärmaßnahmen ist es in der letzten Zeit stiller geworden. Wiener Blätter wurde sogar gemeldet, daß Aerzten, deren Heranziehung zum militärischen Sanitätsdienste in Aussicht genommen war, angezeigt worden, daß ihre Dienste nicht in Anspruch genommen werden, was in friedlichem Sinne gedeutet worden ist. Dagegen wird russischerseits eine lebhaftere militärische Thätigkeit entwickelt, und ist neulich eine Anspitzung der in den Häfen des Schwarzen Meeres vor Anker liegenden Kriegs- und Transportschiffe angeordnet worden.

In Würzburg wurde am Freitag wieder mal resultatlos zum bayerischen Abgeordnetenhause gewählt, nun gerade 15 Male, die Mandel ist also voll.

Oesterreich-Ungarn. Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, hat Ungarn beleidigt; das ist das Neueste, so sagen nämlich die Radikalen im ungarischen Abgeordnetenhause. Die Herren sagen, Prinz Reuß habe die ungarische Nation dadurch beleidigt, daß er in seiner Zuschrift über die Kenntnisaufnahme des Beileides des österreichischen und ungarischen Parlamentes zum Hinscheiden Kaiser Wilhelms nur von der Haltung der „österreichischen“ Parlamente spricht und die Zuschrift an den österreichischen Minister des Auswärtigen richtete, womit Prinz Reuß die Existenz des ungarischen Parlamentes und der ungarischen Regierung einfach negierte. Sittlicherseits hat Ministerpräsident Tisza über diesen Schreibfehler die aufgeregten Herren beruhigt, und so wird denn Deutschland wohl noch nicht der Freundschaft Ungarns verlustig gehen.

Frankreich. Im Norddepartement wüthet der Wahlkampf mit beispielloser Heftigkeit. Die Gegner und Anhänger Boulanger's verhindern gegenseitig gewaltsam ihre Versammlungen. Prägeleien und Herausforderungen sind tägliche Vorkommnisse. Boulanger's Wahlcomité hat ein neues Manifest an die Wähler gerichtet, worin es gegen die Anwendung polizeilicher Mittel Verwahrung einlegt, welche die Regierung gebraucht, um

Boulanger's Wahl zu verhindern. Boulanger sei Republikaner und werde in das Parlament eintreten, um sich zu einem Programme aufrichtiger demokratischer Reformen zu bekennen. Er werde Frankreich und die Republik verteidigen. — Die gambettistische „Republique française“ fordert die Regierung zu Maßnahmen gegen Boulanger auf. Das Blatt schreibt, da Boulanger öffentlich erklärt habe, daß es sich um ein Duell zwischen ihm und dem Parlament handle, so müsse letzteres die Herausforderung annehmen. Da es sich ferner nimmer herausgestellt habe, daß die Agitation keine oberflächliche und vorübergehende sei, sich gegen die Institutionen des Landes richte, so müsse das Cabinet den Kammern Gesetzesvorschläge machen, durch welche der Schutz und die Bertheidigung der Republik gesichert werden. Man hätte Boulanger längst zur Raifon bringen sollen, jetzt ist's zu spät. — Ein anscheinend geistesgestörter Mensch schloß am Donnerstag wiederholt aus einem Revolver nach dem Gitter des Elysee-Palastes, der Wohnung des Präsidenten der Republik. Bei seiner Verhaftung gab er an, er habe Carnots Aufmerksamkeit auf seine unglückliche Lage lenken wollen.

Vocal-Notizen.

Merseburg, den 14. April 1888.

** Erst wollte der Frühling ganz und gar nicht zu uns kommen, gleichsam, als ob Deutschland wer weiß wie hoch gen Norden geschraubt worden wäre, und nun da er gekommen, ist die Sache auch nur halb. Es scheint, wir sollen nicht wieder zur Ruhe kommen. Unruhe und Aufregung haben wir nun schon beständig ein ganzes Jahr hindurch, und wir hätten etwas dickfellig wohl während der langen Zeit werden können, wenn es nur nicht immer ärger gekommen wäre. Mit dem Kriegslärm brach das vorige Frühjahr an, und er blieb uns den Sommer hindurch treu, obwohl wir den Kujon wiederholt zur Thür hinauswarfen. Immer war er wieder da! Dann kam die schwere Wendung in des Kronprinzen Krankheit, abermals Kriegslärm von Rußland her, darauf neue Befürchtungen aus San Remo, Kaiser Wilhelms Tod, augenblicklich die Kanzlerkrisis. Das ist etwas sehr reichlich, und die Gleichgültigkeit gegen politisches Leben und Treiben, die so behaglich sich in Deutschland eingenistet hatte, ist längst „flöten“ gegangen. Und in solcher Zeit beginnen nun draußen die Frühlingsfänger ihr Lied und drinnen die Frühlingspoeten. Alles schmettert und singt von Liebe. Auch damit ist's nicht immer ein glattes und gutes Ding; wie nah bei den Rosen der Liebe die Dornen stehen, das zeigt jetzt sich bei dem fürstlichen Liebespaar, deren Name in aller Munde ist. Was wir im schlichten bürgerlichen Leben „Rückfichten“ nennen, das giebt's erst recht in den Kreisen, die gemeinlich als sorgenfrei und glücklich gepriesen werden; dort wohnt ebenjo gut die Sorge, wie in der Bauernhütte, und wo sie ihren Einzug gehalten hat, merkt es ein Fürststernchen ebenso gut, wie das Herz eines geringen Menschen. Aber mit der Liebe ist es auch etwas Großes, das hat die weitgehende innige Theilnahme für die armen Ueberzweimten in Norddeutschland gezeigt, und warmer Dank der Unglücklichen ist der Spender reicher Lohn gewesen. Wetterwendlich ist der April, wetterwendlich ist die Zeit, und wir fragen am Montag, was nun wohl die neue Woche wieder an Aufregung bringen wird. Und bei alledem steht der Frühling, er harret und lauert, uns durch seine Gaben Freuden zu bereiten. Es ist ein herziger Wunsch, der es auch trotz der dunklen Zeiten nicht verbietet, schöne unbeachtet zu bleiben, er lenkt bei einem Aufzuge ins Freie Augen und Gedanken auf die froh erwachende Natur, wie sich Alles aus tiefem Winterschlaf zum Frühlingspoeten ringt. Die drei Achten in diesem Jahre sollten ein gutes Vorzeichen sein; damit war es nichts, und künftig wird wohl der Glaube an Vorbedeutungen sehr stark an kredit verlieren. Die einzige gute Vorbedeutung ist frischer, froher Muth in der Brust, und den will der Frühling vor Allem hegen und pflegen, bei unermesslichen tranken Kaiser so wohl, wie bei dem schlichtesten Bauersmann.

** Im Amtsblatt der hiesigen Königlichen

Regierung lesen wir: Der Regierungs-Assessor von Schelha ist in das hiesige Regierungs-Collegium eingetreten. — Der königliche Wege-Bauinspector Biedermann in Werseburg ist vom 1. April d. Js. ab als königlicher Kreis-Bauinspector nach Wilhelmshaven versetzt worden. — Der königliche Regierungs-Baumeister von Wiedebe ist vom 1. April d. Js. ab mit der probeweisen Verwaltung der Wege-Bauinspektion Werseburg betraut worden und hat die Dienstgeschäfte der Wege-Bauinspektion übernommen. — Der Regierungs-Baumeister Horn ist der hiesigen königlichen Regierung zur dienstlichen Verwendung überwiesen.

** Bei dem am Donnerstag Abend im „Livoli“ veranstalteten Wohlthätigkeits-Concert seitens des hiesigen Trompetercorps sind, da das Concert bedauerlicher Weise nur schwach besucht war, 46 M. eingekommen.

Provinz und Umgegend.

† Halle. (Schwurgerichtssitzung am 12. April.) Auf der Anklagebank erschien der Bergmann Rudolph Biervogel aus Eisleben, am 10. November 1827 geboren, wegen Sachbeschädigung, Gewerbesteuervertrugverletzung und Körperverletzung bestraft, beschuldigt, gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau, den Bahnarbeiter Kaufhold aus Eisleben durch Versprechungen u. zur Begehung eines Meineides vorzüglich bestimmt resp. verleitet zu haben. — Das Resultat der desfallsigen heutigen Beweisaufnahme blieb durchaus belastend für Biervogel, welcher nimmermehr die Schuld auf seine geisteskrante Ehefrau zu schieben versuchte. Der Staatsanwalt beantragte demnach das Schuldig wegen Anstiftung zum Meineid aus § 159 Str.-G.-B. Das Verdict der Geschworenen war dem Antrage entsprechend und erkannte der Gerichtshof auf Antrag des Staatsanwalts gegen Biervogel auf 2 Jahre Zuchthausstrafe und 2 Jahre Ehrenverlust.

† Halle, 11. April. Gestern Abend langte der erste Kettendampfer unter Führung des Kapitäns Zabel mit fünf im Zuge desselben befindlichen Fahrzeugen vor der hiesigen Schleuse an. Unter den Fahrzeugen befand sich ein neuer eiserner Kahn, welcher zum Zeichen der Neuheit mit einem Kranz geschmückt war. Die Schiffsahrt gilt somit als eröffnet; das Wasser der Saale ist vollständig in das Bett des Flusses zurückgetreten.

† Halle. Der Centralvorstand des evangelischen Gustav-Adolf-Vereins beschloß seine 42. Hauptversammlung vom 4. bis 7. September hier abzuhalten. — Die socialdemokratische Partei ist hier jetzt mit einem neuen Blatte: „Der Wähler“ hervorgetreten.

† Landeschule Pforta, 11. April. Gestern ist die Aufnahme-Prüfung neuer „Alumnen“ beendet worden. Von 73 angemeldeten Knaben gelangten 66 zur Prüfung, aber nur 29 konnten sich des Vorzuges erfreuen, in den Schooß der berühmten Hochschule aufgenommen zu werden, da weitere Stellen nicht offen waren. Viele der „Bestandenen“ wie der „Unterlegenen“ theilten daher das Schicksal betrübter Heimreise mit den Angehörigen.

† Eilenburg. Hier stellte eine Frau unter das Bett ihres schlafenden Mannes, mit dem sie fortwährend in Streit lebte, einen Kasten mit glühenden Kohlen. Ein Hund, welcher mit in der Kammer eingesperrt war, fing, vom Kohlenbunst belästigt, so laut an zu heulen, daß der Mann erwachte, die drohende Gefahr merkte und sich retten konnte.

† Leipzig, 11. April. Wie wohlbegründet der Verdacht gegen die Dienstmagd Beyer, die Messinger'schen Eheleute im Dorfe Binsenthal ermordet zu haben, gewesen ist, geht daraus hervor, daß die Beyer gestern die Mordthat offen eingestanden hat. Die Mörderin wird nimmermehr in der nächsten Session vor dem hiesigen Schwurgericht sich wegen ihrer graufigen That zu verantworten haben.

Industrie, Handel und Verkehr.

Baufreier 20 Fres.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Mai statt. Wegen der Couvertsverlust von ca. 20 Mark pro Stück bei der Anstoßung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2 Mark pro Stück.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das Leipziger Tageblatt schreibt unterm 25. Januar d. J.: In Zeiten, wo Jedermann, sei es der Geschäftsmann, der Landwirt, ja sogar der kleine oder große Rentier über Schmälerung ihres Einkommens, oder der Beamte über Vertheuerung der Lebensbedürfnisse bedrängte Klagen hat, ist es wohl angebracht, auf ein Mittel zu wesentlichen Ersparnissen in der Kleidung zu aufmerksam zu machen, die in Haushaltungen aller Stände erzielt werden können, ohne von der herrschenden Mode abweichen zu müssen. Wir meinen das wirklich gute Umfärben oder vollendete Reinigen von Herren- und Damenkleidern und der sonstigen, zur Toilette, in Zimmern und zu Möbeln zc. benutzten, vielerlei gewebten, gestrichten zc. Stoffe und Gegenstände. Zur Erreichung obigen Zweckes ist freilich nöthig, daß die Sachen einem wirklich leistungsfähigen Geschäftsewertraut werden, das neben vollständiger technischer Einrichtung Verhältniß und Geschmack für die Anforderungen der Mode besitzt, um die oft trotz alledem recht schwierige Aufgabe zu lösen, das Alte dem Neuen möglichst gleich zu machen. Als betriebsreiches, mit größter Sorgfalt arbeitendes Geschäft kennen wir u. a. die Thüringer Anstalt für Königsee (Annahmostello in Merseburg v. Johanne Zehme, Burgstr.), die es sich bei wachsender Anerkennung des Publicums zur Aufgabe macht, nicht nur die zur Zeit für neue Stoffe moderner Farben auch auf dergl. bereits getragene oder benutzte unvergleichlich schön zu färben, als auch bezügl. der Appretur jene völlig zu erreichen. Die gereinigten einfachen wie difficulten Sachen tragen subtilste, doch gründliche Behandlung zur Schau und sprechen für sich selbst. Verblühte Herrenkleider umgefärbt oder gereinigt und in Façon gebracht, erliegen in den meisten Fällen neue Aufhängungen. — Möge also Vorstehendes entsprechend ausgenutzt werden.



Wiesbadener Kochbrunnen-Salz zum Einnehmen liefert, in heißem Wasser aufgelöst, das vorzüglichste Mittel gegen Bronchial- und Magenatarrhe, sowie Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatismus, selbst in veralteten Zuständen; sowie überhaupt Ersatz für den Wiesbadener Kochbrunnen. Ausführliches in den Gebrauchsanweisungen; erhältlich durch das **Wiesbadener Brunnen-comptoir** direct und in Apotheken und Mineralwasserhandlungen à N. 2 Mk.

Anzeigen.

Im Schneidermeister Joseph Krause'schen Konkursverfahren soll eine Abschlagsvertheilung von 25 % erfolgen. Dazu sind Mk. 2077, 73 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Mk. 9, 62 Pf. bevorrechtigte und Mk. 8272, 44 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Merseburg, 13. April 1888.
Der Verwalter.
Kunth.

Ackerverkauf.

Meinen bisher vom Herrn Deconom Bohle hier in Pacht gewesenem Plan Nr. 276 am sog. Hofschen Wege und dem Verbindungswege von Zieherben nach Leuna an der Ecke des Gierzierplatzes gegenüber belegen, werde ich

Dienstag, den 17. April cr.,
Nachmittags 2 Uhr

im Feldschloßchen-Locale an der Raumburger Chaussee in einzelnen „1 Morgen“-Parzellen unter günstigen Bedingungen an den Meistbietenden freihändig verkaufen. Kaufliebhaber werden hierzu ergebenst eingeladen.

Situationsplan und Bedingungen können schon vorher bei dem Geometer Herrn Braeske in Merseburg, Oberburgstraße Nr. 9, 1. Etage eingesehen werden.
A. Wolter,
Leipzig-Lindenau.

Formulare zu

Anfall-Anzeigen

sind stets auf Lager in der
Merseburg. Kreisblatt-Expedition,
Altenb. Schulplatz 5, 1 Treppe hoch, links.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe, groß und schön, steht zu verkaufen.
Creytau 2.

Frische Holländer Austern
empfehl't C. L. Zimmermann.

Zur Einrichtung und Revision von Büchern, Inventuren und Geschäfts-Abschlüssen

empfehl't sich
A. Peckmann, vereid. Bücher-revisor,
Halle a. S., Wuchererstr. 43.

Saatkartoffeln.

- Magnum Bonum,
- Miters Imperator,
- St. Patrif
- Kreuzkartoffel,
- Graue Lerchen.
- Gelbe späte Solatnieren,
- Victoria,
- Gelbe Rosen,
- Blaue Rosen,
- Frühe blaue Bisquit,
- Sächs. blaurothe Zwiebel,
- Mühlhäuser,
- Neufädter,
- Bairische Bisquit zc.

officir't
Ed. Klauss.

- Frisch geschossene Waldschnepfen,
- pa. französische Poularden,
- Metzter Poulets,
- Vierländer Gänse u. Hähchen,
- pa. holländer Austern,
- frische Helgoländer Hummer,
- frische Ostseebrabben,
- hochfein. Astrachan Frühjahrscaaviar,
- fettesten geräuch. Rhein- und Weserlachs,
- geräuch. Aale, Flundern,
- Kieler Sprotten, Bücklinge,
- französ. Kopfsalat, Radiese,
- frische grüne Salatgurken,
- frischen Odenwälder Waldmeister,
- süsse Messinaer und Blut-Orangen,
- ff. Astrachan. Zuckerschooten,
- Teltower Rübchen,
- Dauermaronen,
- neue Delicatess-Kartoffeln,
- Isländer Matjesheringe,
- Delicatessheringe in Bouillon und Weinsauce
- empfang und empfehl't
- **Julius Bethge,**
- Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Liebigs Fleischtract billigt,
Cibils do.
van Houtens holländischer Cacao,
Blookers Cacao in Büchsen,
do. do. in Packeten à Pfd. 2,80 Mk.,
bei Abnahme von 5 Pfunden Vorzugs-Preise.
Bruch und Krümelschokolade mit Vanille,
à Pfund 1 Mk.
Sprengels Cacaopulver garantirt rein à Pfd.
Mk. 2,20, 5 Pfund Mk. 10
in der Drogen- und Farbenhandlung von
Oskar Leberl,
Burgstr. 16.

Das Möbelmagazin von G. Hänel's Ww.

Neumarkt Nr. 73
empfehl't sein reichhaltiges Lager von
Möbel
jeder Art, zu soliden Preisen.
Sophas u. Matratzen stets auf Lager.

Merseburger Landwehrverein.

Sonntag, den 15. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr
2. diesjährige Quartals-Versammlung in der Funkenburg.

Eine anst. alleinsteh. Frau, welche jetzt noch eine Stelle als Wirthschafterin bekleidet, sucht bei einem Herrn od. Dame gleiche Stellung. Näb. Auskunft erteilt
A. Dietrich, Breitestraße Nr. 3.

Eine sprungfähiger Bulle, schwarzbraun, steht zu verkaufen in
Göhlitzsch No. 17.

Ein Gut bei Wegau,

42 Acker groß, in besonderer Verhältnisse halber für nur 55000 M. bei 10000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse geordnet.
Nähere Auskunft erteilen Bieweger & Co.,
Leipzig, Katharinenstr. 3, 1.

Bettfedern!!!

grau, gerissen, ganz neu à Pfd. nur 70 Pf. verkundet, so lange der Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco gegen Nachnahme
die Bettfedernhandlung: **E. Brückner,**
Wrag. Geißgasse 4.
Preisliste anderer Sorten Bettfedern Jedermann gratis und franco.

Mosen!

Hochstämmige und wurzelechte in nur vorzüglichsten Sorten empfiehlt zu soliden Preisen
G. Krause, Handelsgärtner.

Neue Malta-Kartoffeln

à Pfd. 20 Pf. empfehl't **Herm. Rabe Nchf.**

— Selbstgeherbeteten garantirt reinen —
Wein à Liter 80 Pf., Weisswein do. 90 Pf.
Roth. — Professorehen v. 25 Liter. gez. Nachh.
Fritz Ritter, Weinberges, Kreuznach/Rh.

Dienstag, den 17. April, Nachmittags 5 Uhr im Saale des Rathhauses
General-Versammlung
für die Kinder-Bewahranstalt in der Altenburg.
Der Vorstand.

Kirchh. Verein St. Maximi.

Dienstag, den 17. April 1888, Ab. 8 Uhr im Saale des „Herzog Christian“
Versammlung. Tages-Ordnung: a. Geschäftliches. b. Volksbibliotheksangelegenheiten u. Neuwahl der Commission f. d. Bibliothek. c. Vortrag des Herrn Dom-Diacoonus Bithorn. d. Verantwortung zurückgelegter Fragen. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand

PROGRAMM

des am Sonnabend, den 21. April Abends 8 Uhr im Saale des **TIVOLI** zum Besten der Ueberbrückten stattfindenden **Concerts** des Männer-Ges.-Vereins „Liedertafel“.

- 1) Ouverture zu „Samlet“ von G. Bach.
- 2) Männerchor: „Chor der Pilger“ aus Tannhäuser von R. Wagner.
- 3) Gesänge aus Lohengrin:
 - a. Lohengrins Herkunft.
 - b. Lohengrin beim Abschied.
- 4) 3 Männerchöre:
 - a. „Mädchen mit dem roten Mündchen“ von Gall.
 - b. Ade mein Lieb, ade Iv. Dregert.
 - c. Hohe, du stolzes Mädel!
- 5) Clavier-Concert (G-moll) mit Begleitung d. Orchester v. Mendelssohn.
- 6) „Der Landsknecht.“ Sieder-Cantate für Männerchor, Tenor, Bariton- und Basssoli, Sopran solo und Orchester v. Wilhelm Taubert. Textbücher zum Landsknecht sind an der Kasse für 20 Pf. käuflich.

Preise der Plätze: Nummerirter Pl. 1 Mk. 2. Pl. 50 Pf.

Stadttheater Halle.

Sonntag, 15. April: Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen. **Der Freischütz.** Agathe — Alexandra Mitschiner. Max — Kammerjäger Koebe. Caspar — Adolf Utner. Gremt — Emil Hettstedt. — Abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male: **Der Herrgottschneider** von Ammergau. Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten von L. Ganghofer und Hans Neuert. — Montag, den 16. April: **Tannhäuser.** (Ant. Schott als Gast.)

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonntag, 15. April: Lohengrin. (Anfang 1/2 7 Uhr.) — Altes Theater. Anfang 7 Uhr: 3. 1. M. wiederholt: **Die Amazone.**

Heute liegt bei ein Prospect betreffend Frau Prediger Mendrygk's Hotel in Berlin.

Gebr. Abrahamsohn,

Neu eröffnet! Halle a/S. Halle a/S. **Neu eröffnet!**
4 1/2 Kleinschmieden 4 1/2 vis-à-vis der Engelapotheke.

Berehren und einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend und besonders unseren geschätzten Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir auf unserer Einkaufsreise in den Fabriksstädten aus einer

Liquidation eines der größten Fabrikanten
das ganze Lager Kleider-Stoffe
(nur streng moderne Sachen)

bedeutend unter Fabrikationspreisen eingekauft haben. Um dasselbe so schnell als möglich umzusetzen, haben wir die Preise außergewöhnlich billig gestellt und erlauben uns ein geehrtes Publikum auf diesen **Gelegenheitskauf** ergebenst aufmerksam zu machen.

Als außergewöhnlich billig offeriren:
Große Posten

Crêpe Raye in reizenden gestreiften Dessins, doppeltbreit 60, 70, 80 Pfg.

Crêpe à Bordure, hochf. abgepaßter Modestoff, doppeltbreit 90, 1, 1, 20.

Fil à Fil à Galon, elegantes Promenadenkleid, doppeltbreit, 95, 1, 1, 25.

Satin-Cachemirs in hellen u. d. n. Modefarben, doppeltbreit, 60, 70, 80 Pfg.

Taffet Beige in den denkbarsten Modefarben, doppeltbreit, 60, 70, 80 Pfg.

Melange u. Cöper-Beige in glatt u. gestreift, doppeltbreit, 70, 80, 90 Pfg.

Reinwollene Serge in allen feinen Modefarben, doppeltbreit, 70, 80, 90 Pfg.

Reinwollene Jaquards Raye u. Raye à Bordure die allerbesten Modestoffe, doppeltbreit, 1, 10, 1, 25.

Die hochfeinsten reinwollenen

Glauchauer Ottomane à Bordure und Broché
(erste Neuheit 1888) nur 1 bis 1,50 Mk.

Ein großer Posten schwarze reinwollene **Double-Cachemirs** und gestreifte schwarze **Modestoffe** bedeutend unterm Preis. Ein großer Posten **Englische Tüll-Gardinen** mit **Band-einfassung** in großartiger Musterauswahl 30, 40, 50 Pfg. **Zwirn-Gardinen**, 2 Elle breit, 20, 28, 35 Pfg. **Manilla-Gardinen** mit **Franzen**, zu Portieren besonders geeignet, nur 25 Pfg.

Plüsch-, Brüssel-, Tapeshy- und Germania-Teppiche
von 5 1/2 Mk., 8, 10—39 Mk.

Regen-Mäntel
in glatt und gestreift
von 5 Mk. bis 25 Mk.

Mantelets
in Wolle und Seide
von 8 Mk. bis 35 Mk.

Jaquets
in schwarz und farbig
von 4 1/2 Mk.

Promenaden-Mäntel
in schwarz und Modestoffen von 10 Mk. an.

Kinder-Mäntel

in allen Größen von 2 Mark an.

Sämmtliche Waaren werden genau zu angegebenen Preisen verkauft u. stehen dieselben auf jedem Etiquette in Zahlen vermerkt.

Proben nach außerhalb werden franco zugesandt.

Neu eröffnet! **Moderne Waschkleiderstoffe** **Neu eröffnet!**
Garantie waschecht, wovon gewaschene Proben zur gefl. Ansicht ausliegen, nur 25, 30, 40 Pfg.